

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 • Sonnabend, 17. März 1979 • Nr. 55 (3 434) • Preis 2 Kopeken

Viel Tatkraft für die Erfüllung des Plans

Vor dem Einsatz

Mit jedem Tag scheint die Sonne freundlicher, der Schnee kann früher warmen Licht nicht widerstehen und schmilzt. Der Frühling zieht ins Land! Bald werden die Mechanisatoren unseres Kolchos mit der Feuchtheitsabdeckung beginnen, heute jedoch helfen sie noch den Reparaturarbeitern, die Technik einsatzbereit zu machen.

Mann muß sagen, daß die Überholung der Landmaschinen bei uns diesmal viel organisierter verläuft, als in manchem vergangenen Jahr. Davon zeugt allein die Tatsache, daß wir jene Fehler aus dem Weg räumen, die uns bei der vorjährigen Reparatur unterlaufen waren. Auch schenken wir diesmal der Qualität der Überholung mehr Aufmerksamkeit.

Uns stand bevor, 23 Mähdrescher und 30 Traktoren zu reparieren. Die Drillmaschinen sowie andere Bodenbearbeitungstechnik überholten wir nach im Sommer, sofort nach den Feldarbeiten. Heute können wir rapportieren: Die gesamte Landtechnik steht in der Bereitschaftslinie. Trotzdem läßt das hohe Tempo der Reparatur in unsern Werkstätten nicht nach. Jetzt sind es die K 700 dran, die sich an der Schneeanhäufung beteiligen. Sie müssen auch etwas „kurziert“ werden.

Ich sagte schon, daß bei uns in diesem Jahr einiges anders war als im Vorjahr. Erstmals wurden die Mähdrescher nach der Reparatur auf dem Prüfstand einer gründlichen Prüfung unterzogen. In manchem alle ihre Mechanismen arbeiten. Bei sonst einem Verfahren bleibt kein einziger Mangel unbermerkt, und das heißt, daß der betreffende Mähdrescher auch im Feld störungsfrei funktionieren wird.

Die überholte Technik wird von einer speziellen Kommission begutachtet. Zu ihrem Bestand gehören Chefingenieur Anatoli Borowski, Chefagronom Wolodimir Rind, Brigadier Walter Kuhn, Mechanisator Alfons Melnowski und ich. Dem aufmerksamen Auge der Kommission entgeht ebenfalls kein Defekt.

Der Stolz der Reparaturwerkstatt ist der „erlebte“ Mechanisator-Träger des Ordens des Roten Arbeitersmann Joseph Dreiling. Er war Bestler der Ernte 78. Auch während der Reparatur steht er an der Spitze des sozialistischen Wettbewerbs, der hier weitgehend entfaltete. Ihm folgten Edelbert Neumann — Schmid, Alexei Borowik —

Brennpunkt — Ernte 79

Dreher Jossif Botschkowski — Mechanisator. An den Veteranen nehmen sich die jungen Franz Malinowski, Viktor Krause und andere ein Beispiel.

Ich arbeite hier das erste Jahr nach der Zelinogradar Landwirtschaftlichen Hochschule, wo ich auf Kosten unserer Wirtschaft studierte. Im Heimland arbeitet es sich leicht, denn groß und klein kennst du. Manchmal kommt es aber auch zu Auseinandersetzungen und vorwiegend mit den ehemaligen Mitschülern, die heute bei der Reparatur beschäftigt sind. Es kommt ja vor, daß ich dem einen oder dem anderen auf Nachlässigkeiten hinweisen muß und da glaubt sich einer, ich tue es aus Nörgelsucht. Doch die meisten sind wahre Freunde, die mit mir in ihrem Vertrauen Glauben an die eigenen Kräfte einfließen, was ich ein frischerbakter Ingenieur, sehr nötig habe.

Besonders hoch kennzeichnen in der Arbeit erzielen der Schlosser A. Daubajew, der Dreher Sh. Balyrbekow, der Schmelzer N. Riminski, Johann HERTEL, Gebietsmechanisator Kolchos, Gebietsmechanisator.

Ingerieur-Techniker im Kolchos, Gebietsmechanisator, Gebietsmechanisator.

Führend im Wettbewerb

Auf allen Abschnitten der Reparaturwerkstatt des Sowchos „Pobeda“ herrscht Hochbetrieb. Die Reparaturarbeiten laufen hier nach einem genauen Zeitplan, der einen ganzen Malnahmenkomplex und synchrones Zusammenwirken der Arbeiter verschiedener Dienste voraussetzt.

Die Reparaturarbeiter und die Mechanisatoren aus den Brigaden haben bereits 35 Traktoren an den Maschinenhof übergeben. Die übrigen 13 Schlepper werden die Werkstatt Ende März verlassen.

Peter NAUMANN
Gebiet Karaganda

Alle Traktoren überholt

Der Sowchos „Enbekschii“ hat die Vorbereitung auf die Aussaat vollständig abgeschlossen. Alle Traktoren, Pflüge und Sämaschinen stehen in der Bereitschaftslinie.

In der Wirtschaft wurden fünf schichtarbeitende Arbeitsgruppen für Robenanbau und vier Brigaden für Weizenanbau organisiert.

Man will die Frühjahrseinstellung in einer Woche abschließen. Alle Aggregate werden in zwei Schichten eingesetzt sein. Die Ackerbauern der Wirtschaft verpflichteten sich, einen Ernteertrag von 150 dt Rüb- und 25 dt Weizen je Hektar zu erzielen.

Willi TREIBER
Gebiet Taldy-Kurgan

Hohe Leistungen gesichert

Die Reparaturarbeiter des Sowchos „Suworowski“ haben in diesem Jahr 75 Traktoren in der Bereitschaftslinie zu stellen. Das Baugruppenverfahren der Reparatur sichert eine hohe Arbeitsproduktivität.

Hier arbeiten sachkundige Spezialisten. Unter ihnen der Arbeiter veteran Piotr Mironow. Seine Schlosserarbeit ist immer höher für das Schicksal der diesjährigen Ernte verantwortlich fühlen. Das Kollektiv erzielte im Januar und Februar eine bedeutende Überholung des Plans der Vorbereitung der Technik und senkt das hohe Tempo auch im März nicht.

Besonders hoch kennzeichnen in der Arbeit erzielen der Schlosser A. Daubajew, der Dreher Sh. Balyrbekow, der Schmelzer N. Riminski, Johann HERTEL, Gebietsmechanisator Kolchos, Gebietsmechanisator.

Anton DORN
Gebiet Nordkasachstan

Saatgut vorbereitet

Gut umsorgt ist das Saatgut im Sowchos „XXV. Parteiitag der KPdSU“. Die Lagerleiter L. Karajew und W. Gulbew, die Arbeiterinnen A. Ponomarjowa, F. Marstschewskaja, der Maschinist der mechanisierten Temse S. Abubakirov haben im Laufe eines Monats 3 220 t Saatgut gereinigt und es auf hohe Aussaatkonditionen gebracht.

Valentin SHURAWLJOW
Gebiet Kustanai

Gut gerüstet

Die Ackerbauern des Sowchos „Krasnyj Oktjabr“, Rayon Sarkandinsk, unterstützen die Arbeit des Aufzugs der Werkstätten des Gebiets Zelinograd, den sozialistischen Wettbewerb um eine vorbildliche Vorbereitung auf das Frühjahr des vierten Jahres des Planjahrhüfts zu entfalten. Als Antwort auf die

sen Aufruf übernahm das Kollektiv des Sowchos erhöhte Verpflichtungen und arbeitet unermüdet an ihrer Erfüllung.

Auf die Sowchosfelder wurden 23 000 Tonnen Stalldung befördert. Das ist im Rayon die beste Leistung. Gut arbeiten die Reparaturarbeiter der Wirtschaft, die sich auch

Aufgaben bestimmt

Die Initiative der Moskauer, am 21. April einen kommunistischen Subbotnik durchzuführen, wurde von den Werktätigen unseres Kolchos einmütig unterstützt. Es wurde ein Stab organisiert, dem der Sekretär des Parteikomitees der Wirtschaft A. Swarow, der Vorsitzende des Dorisowje von Nowowolowka W. Kopschak, der Direktor der Mittelschule J. Kristal, die Hauptspezialisten und Mitglieder der mittleren Produktionsabschnitte — insgesamt elf Personen — angehören.

Für jeden Produktionsabschnitt ist der Arbeitsumfang für den Tag des Subbotniks bereits bestimmt. 200 Fahrer werden ihre gewöhnliche Arbeit verrichten. Die Viehzüchter werden etwa 40 dt Milch und 6 dt Gewichtszunahmen erhalten. Die Ackerbauern werden sich an diesem Tag im Frühjahrseinsatz befinden und im Kampf für hohe Ernteerträge im vierten Jahr des Planjahrhüfts entfalten.

Wir wollen bei einem Plan von 83 000 dt nicht weniger als 100 000 dt Getreide an den Staat liefern. Am Tag des Subbotniks werden unsere Mechanisatoren 1 100—1 200 ha mit Getreide bestellen.

Sergej GRIGORKEWITSCH, Vorsitzender des Mitschurin-Kolchos, Leiter des Subbotnik-Stabs

Gebiet Uralak

Für höchste Produktivität

Die Initiative der Moskauer fand bei den Pawlodarer Traktorenbauern einmütige Unterstützung. Aus diesem Anlaß fand in der Schmiedeabteilung Nr. 3 ein Meeting statt.

„Wir wollen am 21. April höchste Arbeitsproduktivität erzielen“, sagte die Stanzlerin Ella Koshajewa, „und das Schichtlohn um 20 Prozent übersteigen.“

Das Kollektiv der Abteilung beschloß, am Tag des Leninschen Subbotniks Warenproduktion für 4 400 Rbl. herzustellen und an den Fonds des Planjahrhüfts 650 Rbl. zu überweisen.

Leo WINTER

Fahrer merken Zielmarken vor

Das Kollektiv des Kraftverkehrsbezirks Nr. 2 von Kustanai bereitete sich auf den Roten Subbotnik mit großer Begeisterung vor. Am Fest der Arbeit werden sich über 300 Personen beteiligen. Das Kollektiv will an diesem Tag 2 500 t Güter befördern, 65 000 Tonnenkolchos leisten und an den Fonds des Planjahrhüfts 400 Rbl. überweisen. Das Subbotnik ist als im Vorjahr. Die von Oleg Wellmann geleitete Fahrerbrigade verpflichtete sich, nicht weniger als 900 t Frachten zu befördern.

Nikolai AWERJANOW

Voller Hingabe

Den Geburtstag W. I. Lenins mit hohen Leistungen in der Arbeit zu würdigen, beschloß das Kollektiv des Wohnungsbaukombinats des Trusts „Kasdarstroi“. Am Leninschen Subbotnik werden sich über 300 Personen beteiligen. Die Bauarbeiter wollen 1 800 Rbl. an den Fonds des Planjahrhüfts überweisen.

Hohe Leistungen verspricht die Schrittmacherbrigade der Montagearbeiter M. Achanow. Sie will bei der Errichtung eines 42 Familienhauses über 5 000 Rbl. in Anspruch nehmen.

Michail BELOUS

Bergarbeiter zum Festeinsatz

Die Kollektive der Industriebetriebe Karagandas werden sich am kommunistischen Subbotnik zu Ehren des 109. Geburtstags W. I. Lenins aktiv beteiligen.

Die Bergarbeiter der Kostenko-Grube, deren hingebungsvolle Arbeit Ende des Vorjahres im Großschreiben des Genossen L. I. Breschnew hervorgehoben wurde, verpflichteten sich, 1 200 t Kohle zu gewinnen, 6 000 t Kohlenkonzentrat zu erzeugen sowie 75 Strecken vorzubereiten.

Auch in der Gorbatschow-Grube, im Werk für Metallergüsse im Kraftwerkskombinat Nr. 1 wird um eine rationelle Nutzung der Rohstoffe, Materialien, der energie-

Erhöhte Verpflichtungen übernommen

Das Kollektiv der Kolonne Nr. 2561 des Kessler Kraftverkehrsbezirks antwortete mit Störarbeit auf die Beschlüsse des Novemberplenums (1978) des ZK der KPdSU. Es hat sich verpflichtet, den Plan des laufenden Jahres bis zum 25. Dezember zu erfüllen und zusätzlich zum Plan 500 000 t Volkswirtschaftsgüter zu befördern. Diese Verpflichtungen sind bedeutend höher, als die des verlassenen Jahres.

Vor kurzem rief hier die Kommission des Schriftführers „XXV. Parteiitag der KPdSU“ geleitet von Semjon Tamotschkin, alle jungen Kraftfahrer auf, um die Erfüllung der persönlichen Fünfjahrespläne zum 1. Geburtstag W. I. Lenins zu gewährleisten. Dieser Aufruf zündete nicht nur bei den jungen, sondern auch bei den älteren Fahrern. Heute arbeiten über 10 Brigaden und 200 Fahrer unter dieser Devise.

Eleonore LEVIZKAJA
Gebiet Tschimkent

Bergarbeiter zum Festeinsatz

Die Kollektive der Industriebetriebe Karagandas werden sich am kommunistischen Subbotnik zu Ehren des 109. Geburtstags W. I. Lenins aktiv beteiligen.

Die Bergarbeiter der Kostenko-Grube, deren hingebungsvolle Arbeit Ende des Vorjahres im Großschreiben des Genossen L. I. Breschnew hervorgehoben wurde, verpflichteten sich, 1 200 t Kohle zu gewinnen, 6 000 t Kohlenkonzentrat zu erzeugen sowie 75 Strecken vorzubereiten.

Auch in der Gorbatschow-Grube, im Werk für Metallergüsse im Kraftwerkskombinat Nr. 1 wird um eine rationelle Nutzung der Rohstoffe, Materialien, der energie-

Erhöhte Verpflichtungen übernommen

Das Kollektiv der Kolonne Nr. 2561 des Kessler Kraftverkehrsbezirks antwortete mit Störarbeit auf die Beschlüsse des Novemberplenums (1978) des ZK der KPdSU. Es hat sich verpflichtet, den Plan des laufenden Jahres bis zum 25. Dezember zu erfüllen und zusätzlich zum Plan 500 000 t Volkswirtschaftsgüter zu befördern. Diese Verpflichtungen sind bedeutend höher, als die des verlassenen Jahres.

Vor kurzem rief hier die Kommission des Schriftführers „XXV. Parteiitag der KPdSU“ geleitet von Semjon Tamotschkin, alle jungen Kraftfahrer auf, um die Erfüllung der persönlichen Fünfjahrespläne zum 1. Geburtstag W. I. Lenins zu gewährleisten. Dieser Aufruf zündete nicht nur bei den jungen, sondern auch bei den älteren Fahrern. Heute arbeiten über 10 Brigaden und 200 Fahrer unter dieser Devise.

Eleonore LEVIZKAJA
Gebiet Tschimkent

Bergarbeiter zum Festeinsatz

Die Kollektive der Industriebetriebe Karagandas werden sich am kommunistischen Subbotnik zu Ehren des 109. Geburtstags W. I. Lenins aktiv beteiligen.

Die Bergarbeiter der Kostenko-Grube, deren hingebungsvolle Arbeit Ende des Vorjahres im Großschreiben des Genossen L. I. Breschnew hervorgehoben wurde, verpflichteten sich, 1 200 t Kohle zu gewinnen, 6 000 t Kohlenkonzentrat zu erzeugen sowie 75 Strecken vorzubereiten.

Auch in der Gorbatschow-Grube, im Werk für Metallergüsse im Kraftwerkskombinat Nr. 1 wird um eine rationelle Nutzung der Rohstoffe, Materialien, der energie-

Erhöhte Verpflichtungen übernommen

Das Kollektiv der Kolonne Nr. 2561 des Kessler Kraftverkehrsbezirks antwortete mit Störarbeit auf die Beschlüsse des Novemberplenums (1978) des ZK der KPdSU. Es hat sich verpflichtet, den Plan des laufenden Jahres bis zum 25. Dezember zu erfüllen und zusätzlich zum Plan 500 000 t Volkswirtschaftsgüter zu befördern. Diese Verpflichtungen sind bedeutend höher, als die des verlassenen Jahres.

Vor kurzem rief hier die Kommission des Schriftführers „XXV. Parteiitag der KPdSU“ geleitet von Semjon Tamotschkin, alle jungen Kraftfahrer auf, um die Erfüllung der persönlichen Fünfjahrespläne zum 1. Geburtstag W. I. Lenins zu gewährleisten. Dieser Aufruf zündete nicht nur bei den jungen, sondern auch bei den älteren Fahrern. Heute arbeiten über 10 Brigaden und 200 Fahrer unter dieser Devise.

Eleonore LEVIZKAJA
Gebiet Tschimkent

„Alltag des Planjahrhüfts“

„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

Die Schafzüchter des Gagarin-Sowchos, Gebiet Kokschetau, schließen die Winterabblammungskampagne organisiert ab. Hier hat man von 8 400 Mutterschafen 8 600 Lämmer erhalten.

Der Oberschäfer Olishabi Bekchastin, der bereits 106 Lämmer von je 100 Mutterschafen erhalten hat, behauptet gegenwärtig unter den Schäferkollektiven den ersten Platz. Über hunderte Lämmer von je 100 Mutterschafen erhalten von ihnen Herden auch Saku Magumow und Galymschan Bekulstawan.

Insgesamt wird man die Lämmer von 10 440 Mutterschafen erhalten. Jetzt sind die Hauptbemühungen der

aktiv machte im Zuge des sozialistischen Wettbewerbs um die Hebung der Produktionsleistung und Arbeitsqualität erfolgreiche Korrekturen zu den Verpflichtungen: Es brauchte für die Erfüllung des Fünfjahresplans ansatz vier Jahre nur zwei Jahre neun Monate. In drei Jahren fertigte die Brigade zusätzlich über 50 000 Paar Strümpfe hoher Qualität an.

Bis zum Abschluß des Planjahrhüfts will die Brigade acht Jahresnormen erfüllen.

Das Kollektiv der Uralaker Bau- und Montageverwaltung des Trusts „Kastorgstroj“ erfüllt seine erhöhten sozialistischen Verpflichtungen erfolgreich. Es meisterte zum 1. März 1979 den Plan für dreieinhalb Jahre der laufenden Planperiode in allen technischen-ökonomischen Kennziffern.

Die Werktätigen der Verwaltung wollen den Plan für vier Jahre zum Tag des Bauarbeiters über 12. August 1979 — absolvieren.

In zehn Schäferbrigaden des Sdanow-Kolchos, Gebiet Ostkasachstan, ist das frühe Abblammen der Schafe im Gange. Man hat hier bereits über 4 000 Lämmer erhalten oder 108 Lämmer von je 100 Mutterschafen. Organisiert verläuft diese Kampagne in den Brigaden der Oberschäfer F. Kokenow, U. Kanepin, M. Tulemissow.

„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

Schüler auf die Erhaltung der Jungtiere gerichtet.

„Durch praktische Taten bestätigt die Komsozleten- und Jugend-Straßenbrigade J. Kelenzew aus der Gegend der Flugzeugfabrik ihren guten Arbeitsruf. Dieses Kollektiv machte im Zuge des sozialistischen Wettbewerbs um die Hebung der Produktionsleistung und Arbeitsqualität erfolgreiche Korrekturen zu den Verpflichtungen: Es brauchte für die Erfüllung des Fünfjahresplans ansatz vier Jahre nur zwei Jahre neun Monate. In drei Jahren fertigte die Brigade zusätzlich über 50 000 Paar Strümpfe hoher Qualität an.

Bis zum Abschluß des Planjahrhüfts will die Brigade acht Jahresnormen erfüllen.

Das Kollektiv der Uralaker Bau- und Montageverwaltung des Trusts „Kastorgstroj“ erfüllt seine erhöhten sozialistischen Verpflichtungen erfolgreich. Es meisterte zum 1. März 1979 den Plan für dreieinhalb Jahre der laufenden Planperiode in allen technischen-ökonomischen Kennziffern.

Die Werktätigen der Verwaltung wollen den Plan für vier Jahre zum Tag des Bauarbeiters über 12. August 1979 — absolvieren.

In zehn Schäferbrigaden des Sdanow-Kolchos, Gebiet Ostkasachstan, ist das frühe Abblammen der Schafe im Gange. Man hat hier bereits über 4 000 Lämmer erhalten oder 108 Lämmer von je 100 Mutterschafen. Organisiert verläuft diese Kampagne in den Brigaden der Oberschäfer F. Kokenow, U. Kanepin, M. Tulemissow.

Internationales Jahr des Kindes in der UdSSR

Am 16. März fand im Kremel unter dem Vorsitz des Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR N. A. Tichonow eine Sitzung der Kommission für Durchführung des Internationalen Jahres des Kindes in der UdSSR statt.

In der Sitzung sprach N. A. Tichonow. Er stellte fest, daß in der Sowjetunion die Durchführung des Internationalen Jahres des Kindes große Bedeutung beigemessen wird. Die Wichtigkeit dieser internationalen Initiative betonte in seiner Ansprache im Zentralen Fernsehen der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genosse W. Breschnew.

Die Erziehungsgeschichten unseres Landes im Schutz der Gesundheit der Frauen und Kinder und in der Organisation der Bildung und Erziehung der heranwachsenden Generation sind gewaltig. Sie beindrucken die ganze Welt. Wir können mit Sicherheit behaupten, daß die erhabenen Prinzipien, proklamiert in der von der UNO-Vollversammlung angenommenen Deklaration der Kinderrechte, in der Sowjetunion die reale Wirklichkeit geworden sind. Wir erzielen die Sowjetkinder in diesem Patriottismus und der internationalen Solidarität und sind bestrebt, es ihnen beizubringen, mit allen Menschen beliebiger Nationalität in guter Nachbarschaft zu leben. Jährlich wachsen die Finanzierungen aus dem Staatshaushalt für den Bau und den Unterhalt von Schulen, Vor- und außerschulischen Einrichtungen sowie von Krankenhäusern und Sanatorien, Pionierlagern, Theatern und Bibliotheken, Musik- und Kindersportschulen. In seiner historischen kurzen Frist ist die sozialistische System des Schutzes von Mutter und Kind, der kommunistischen Erziehung der heranwachsenden Generation geschaffen worden.

„Alle Besten den Kindern!“ — dieses Leninsche Vermächtnis wird in unserem Land strikt erfüllt. In den Beschlüssen des XXV. Parteiitag der KPdSU ist vorgesehene noch günstigere Verhältnisse für

den Schutz von Mutter und Kind, für die Erziehung der Kinder zu schaffen. Dies ist ein Schritt in der neuen Verfassung der UdSSR gesetzgebend verankert.

Die Erfahrungen unseres Landes in der Lösung der Fragen des Schutzes von Mutter und Kind sind von großer internationaler Bedeutung. Sie zeugen davon, daß nur der Sozialismus imstande ist, eine solche Politik durchzuführen und zu gestalten. Die Mütter mit Sorge zu umgeben und alle Bedingungen zu schaffen, die es ihnen ermöglichen, die gesellschaftliche und Produktionsstätigkeit mit der Mutterpflicht zu verbinden. Die Erziehungsgeschichten des Sowjetlandes im Schutz von Mutter und Kind sind besonders beeindruckend im Vergleich zu den schweren Lagen, in der sich die Frauen und Kinder in den Ländern a. u. S. Kapitals befinden. Nach UNO-Angaben werden in vielen davon die lebenswichtigen Bedürfnisse der Kinder an Nahrung, Gesundheitschutz, Bildung und Obdach nicht befriedigt. Schwere Leiden erdulden die Kinder und Frauen unter der Ausbeutung der Kinder ist nur unter Friedensverhältnissen möglich. Die Sowjetmengen, sagte N. A. Tichonow, sind zu weit entfernt von der blutigen Axt der von dem chinesischen Abenteuerer entfesselt wurde über die Grausamkeit der chinesischen Soldaten, die friedliche Bürger, Frauen und Kinder, die friedliche Bewohner Vietnam töten, ohne Frauen und Kinder zu schonen. Die aggressive Politik der reaktionären imperialistischen Kreise und der gegenwärtigen imperialistischen Führer gefährdet die Sache des Friedens, die Zukunft der Menschheit.

Die Teilnehmer der Sitzung haben den Arbeitsplan der Kommission sowie den Plan der Maßnahmen zur Durchführung des Internationalen Jahres des Kindes in der UdSSR erörtert und gebilligt.

(IASS)

Oslo

Gegen den Willen des Volkes

Das Militärbudget Norwegens ist in der Zeit seiner Beteiligung am Nordatlantikblock von 250 Millionen auf 7,3 Milliarden Kronen angewachsen. Das stellt das Mitglied des Zentralvorstandes der Kommunistischen Partei Norwegens A. Jorgensen in der Zeitung „Friheten“ fest. Die Stationierung verschiedener NATO-Militärobjekte, darunter der Bodenstationen für die Funkverbindung mit amerikanischen U-Booten und Spionagesatelliten, bedeute für Norwegen und seine Bevölkerung eine reale Gefahr. Die NATO-Politiker ignorieren jedoch diese Tatsache und versuchen, die Norweger glauben zu machen, daß die NATO die Sicherheit ihres Landes garantiere.

Hanoi

Kämpfe in Vietnam

Die Streitkräfte und Volksmilizen Vietnams setzen den Kampf um die Befreiung ihres Territoriums von den chinesischen Invasoren fort und töteten den Okkupanten schwere Verluste an Menschen und Material zu.

Wie die SRV-Nachrichtagentur VNA meldet, wurden die Chinesen am Abschnitt Dongvan-Cadang zur Grenze zurückgedrängt. Am Laocai-Abschnitt räumte der Gegner unter den Schlägen der vietnamesischen Truppenverbände die Stadt Laocai. Die Chinesen kontrollieren weiter Gebiete um Khuong und Basat. Am Laithaus-Abschnitt erreichten vietnamesische Verbände die Staatsgrenze und liquidierten chinesische Einheiten im Raum nordwestlich von Phongho.

Kairo

Separatabmachung wird verurteilt

Die sogenannte Regelung, die jetzt den Nahen Osten aufgezungen wird, führe nicht zur Herstellung des Friedens, sie sei nichts anderes als ein Versuch Carters, die USA-Positionen in dieser Region zu halten. Das wird in einer Erklärung der Nationalen (linken) Fortschrittspartei Ägyptens festgestellt. Diese Regelung verfolge das Ziel, eine Bresche in die Isolierung Israels zu schlagen und nach dem Zusammenbruch des Schah-Regimes in Iran und nach dem Zerfall der aggressiven CENTO einen neuen Vorposten für den Schutz der Interessen der USA zu schaffen.

Massendemonstrationen, Streiks und Meetings aus Protest gegen das amerikanisch-ägyptisch-israelische Komplott im Nahen Osten haben in israelisch okkupierten Westjordanland stattgefunden. In den Städten Nablus, El-Bira, Ramallah und Jerusalem wurden Betriebe, Schulen und Geschäfte geschlossen. In den Straßen werden Barrikaden und Sperren aus Reifen errichtet. Die Versuche des israelischen Militärs, die Demonstrationen auseinanderzutreiben, werden mit Steinwürfen erwidert. In den meisten Städten ließ man Panzer und Schützenpanzerwagen auffahren. Dutzende von Demonstranten wurden getötet oder verwundet. Unter dem Gebot, die amerikanischen-sowjetischen Beziehungen S. Pissar gehandelt. Er erklärte, daß durch

Ankara

Auflösung der CENTO

Auf einer Sitzung der türkischen Regierung wurde die Frage der CENTO und die Lage in der Region erörtert.

Nach der Sitzung wurde eine Erklärung verbreitet, in der es heißt, daß der Ministerrat die Situation in der Region im Zusammenhang mit dem Beschluß Irans und Pakistans über deren Austritt aus der CENTO entlasten ist. Auf eine Eingebung des Rates für nationale Sicherheit hin sowie im Hinblick auf die jüngste Entwicklung in der Region habe der Ministerrat den Beschluß gefaßt, die notwendigen Kontakte aufzunehmen mit dem Ziel, die Tätigkeit der CENTO auf Grund der einschlägigen Festlegungen des Vertrags einzustellen, heißt es in der Erklärung weiter.

Der türkische Ministerpräsident Bülent Ecevit wies auf einer Pressekonferenz, die in Ankara stattfand, darauf hin, daß die CENTO, wie das von türkischen Außenministerium erklärt wurde, nach dem Austritt Pakistans und Irans aus dieser Organisation „faktisch ihre Funktionen eingebüßt hat“.

New York

Hindernisse im Handel aufheben

Die unverzügliche Aufhebung aller diskriminierenden Hindernisse im sowjetisch-amerikanischen Handel hat der prominente amerikanische Rechtsexperte, ein Fachmann für den Handel mit der Sowjetunion, sowjetischen Beziehungen S. Pissar gefordert. Er erklärte, daß durch

London

USA-Spionage von britischen Stützpunkten aus

Die USA-Gehheimdienste benutzen die britischen Beobachtungs- und Luftstützpunkte auf Zypern dazu, um mit Hilfe von Elektronentechnik Spionagengängen über die Sowjetunion zu sammeln, berichtet die „Guardian“. Zur schnellsten Übermittlung dieser Informationen sei vor kurzem ein direkter Verbindungskanal zwischen Washington und dem britischen Verteidigungsministerium eingerichtet worden.

Nach dem Verlust der Abhörstellen auf iranischen Territorium haben die USA Großbritannien um die elektronische Bestrepfung der UdSSR betraut. Wie die Presse meldet, unternehmen USA-Spionageteams die Hilfe von amerikanischen-sowjetischen Beziehungen S. Pissar gefordert. Er erklärte, daß durch

Das Neuland ist erschlossen die Herdental lauert fort

Festsitzung anlässlich des 25. Jahrestags des Beginns der Erschließung von Neu- und Brachland

Es spricht der Erste Sekretär des Kustanai Rayonpartei-Komitees W. A. Sidorow. Wir alle, sagt sie, befinden uns unter dem Stern der Freiheit und des großen Sieges. Die Genesenen des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen L. I. Breschnew, alle Teilnehmer der Neu- und Brachlanderschließung. Ich erinnere mich an die Schnee- und Staubstürme, an die ersten Furchen, an die ersten Tage und die ersten Freuden. Die einträchtige Familie der Vertreter verschiedener Völker des Sowjetlandes bezug auf die Unbilden. Die Menschen zogen für die Stopp-Technik, spürten sie die ständige Unterstützung der teuren Partei und des ganzen Landes.

Dank der Neulanderschließung hat sich unser Rayon grundständig umgewandelt. Vieh hat sich der Umfang der Getreideproduktion und -erfassung vergrößert. Wenn unser Rayon im Jahre 1956 etwa 10 Mill. Pud Getreide abgab, so waren es im Jahre 1976 fast 40 Mill. Der durchschnittliche Hektarertrag übertrifft 21 dt. In drei Jahren des laufenden Jahrzehnts hat unser Rayon 2,2 Millionen Tonne Getreide in die Staatsspeicher der Heimat geschüttet. Etwa 90 Prozent davon war starker und harter Weizen. Der Reichtum in dieser Zeit betrug 83 Mill. Rubel.

Das Frühjahr und der Sommer 1978 hatten den Kustanai Feldern wenig Regen besudelt. Doch dank der hohen Ackerbaukultur und der gewachsenen Meisterschaft der Ackerbauern hat unser Rayon den Plan in der Getreideerfassung erfüllt. Mit großer Aufmerksamkeit haben wir alle die Grubtschatsch des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen L. I. Breschnew, vernommen, sagte der Vorsitzende des Kolchos "40 Jahre Oktober", P. N. Gussow. In diesem Schreiben war auch Buch "Neuland" wird hoch die Heldentat des heroischen sowjetischen Volkes eingeschätzt, das im Jahre 1954, L. I. Lepins von der Nutzarmachung der gewaltigen Bodenschätze im Osten unserer Heimat ins Leben umsetzte.

Heute macht es mir eine besondere Freude, heranzutreten zu dürfen, da auch die Werktätigen unseres Kolchos einen würdigen Beitrag zum volksunfassenden Kampf um den weiteren Aufschwung der Landwirtschaft leisteten. Während wir vor einem Vierteljahrhundert nur 3000 ha bewässertes Land besaßen, so sind es heute 13000. In den 22 Jahren, die dem Maiplan (1956) des ZK der KPdSU vorausgingen, hat unsere Wirtschaft weniger Getreide und Fleisch verkauft als im vorigen Jahr. Die Einkünfte des Kolchos hielten sich auf das 25fache vergrößert und reichen nun 25 Mill. Rubel im Jahr aus.

Diese Erlöse sind ein Ergebnis der betrieblichen und begeisterten Arbeit der Kolchosbauern, der Spezialisten der Landwirtschaft, ein Ergebnis der organisatorischen und politischen Arbeit der Parteiorganisation.

Die Neulandepoppe bestätigte überzeugend die Richtigkeit der Leninschen Agrarpolitik der Partei, sagt J. D. Abdoschew, Direktor des Sowchos "Kommunismus Sholy". Gebiete, die wir Westwärts in den Kaspijgebieten schätzen hoch den hervorragenden Beitrag des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen L. I. Breschnew zur Neulandgewinnung, zur Gewährleistung des Ausbaus der Wirtschaft und Kultur unserer Republik des sowjetischen Landes.

Im Bericht des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. Kunajew ist eine allseitige Analyse der Entwicklung der Landwirtschaft der Republik der Zeit nach dem Aufbruch des Neulands geliefert, ein kämpferisches Aktionsprogramm für die Persönlichkeit aufgestellt worden.

Unser Gebiet hat einen Kurs der Intensivierung der Viehwirtschaft eingeschlagen. Das kann man anschaulich am Beispiel des Sowchos "Kommunismus Sholy" verfolgen. Wir besitzen mehr als 100 Schafe und Kräfte, was wir in beiden Mastkomplexen und Dutzende andere Produktionsobjekte, soziale und Kulturinstitutionen gebaut. Der Sowchos ist ein hochmechanisiertes, gut ausgerüstetes Unternehmen. Die Aufgaben dreier Planjahre in allen

Arten tierischer Erzeugnisse wurden bedeutend überboten. Zugleich hat sich auch der Schafbestand vergrößert. Vor fünf Jahren, als Genosse L. I. Breschnew in diesem Saal sprach, stellte er die Aufgabe, den Herdenbestand der Schafe in unserer Republik rapide zu vergrößern. Gegenwärtig besitzt unsere Wirtschaft 41 000 Schafe, viel mehr, als es für das Ende des laufenden Planjahres vorgesehen war.

Wir schenken unsere vorrangige Aufmerksamkeit der Einführung neuer Technologien, der Besserstellung der Selekzions- und Zuchtarbeit. Im vergangenen Jahr haben wir 24 000 Schafe an den Staat geliefert. Nach dem Ergebnis im Jahr 1978 wurden der Rayon Dengisski und der Sowchos "Kommunismus Sholy" mit Rohen Wanderläufen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol ausgezeichnet.

Das Erziele nach Gebirg würdigen, lassen wir die ungenutzten Reserven nicht außer acht. Ungezügelt wird nach in die Festigung der Futterbasis gewirkt. Unser Kollektiv kämpft angestrengt um die Erhöhung der Effektivität und Qualität der Arbeit an allen Produktionsstellen. In vielen Familien sind die sozialen Verpflichtungen für dieses Jahr lauter, über den Plan hinaus 1 200 dt Fleisch und 227 dt Wolle an den Staat liefern.

Die gegenwärtige und auch die kommende Generation werden immer mehr auf die Neulandepoppe und diejenigen, die an der Quelle, an Ursprung dieser historischen Initiative gestanden haben, sagt der Vorsitzende des Parteikomitees, Generalsekretär des Sowchos "Kairbekow". Wir sind besonders stolz darauf, daß in dem entscheidenden Jahren der Neulandgewinnung der hervorragende Funktionär unserer Partei, der treue Genosse Leonid Iljitsch Breschnew die Republikparteiorganisation geleitet hat. Sein ganzes großes organisatorisches Talent, seine ganze sprudelnde Energie und Seelenwärme widmete er diesem Vorhaben.

Das Gebiet Pawlowar zählt zu denjenigen, die die Neulanderschließung in besonders großem Maßstab erzielte. Durch Anstrengungen der Parteiorganisation, durch Hilfe und Unterstützung der Partei und Regierung sowie der Werktätigen der Schwesterrepubliken sind bei uns bereits im Jahre 1954 neue Getreidesowchos gegründet und mehr als 1 Mill. ha Neuland aufgetrieben worden.

In den vergangenen 25 Jahren wurden mehr als 1 730 Mill. Pud Getreide produziert, etwa 1 Mrd. Pud davon an den Staat geliefert, wobei der Weizen nahezu 80 Prozent ausmachte. In dieser Zeit erhielt unsere Heimat von unseren Ackerbauern mehr als 2 Mill. t Hirse und Buchweizen.

Die Erschließung des Neu- und Brachlandes war mit Schwierigkeiten verbunden, sagte der Redner. Darauf hat Leonid Iljitsch Breschnew in seinem Buch "Neuland" hingewiesen. Dank der Selbstlosigkeit der Neulanderschließer, der weitgehenden Anwendung des bodenschützenden Ackerbausystems wurde die Winderosion zum Stehen gebracht und dann vollständig liquidiert.

Nach dem Maiplan (1966) des ZK der KPdSU, das den Kurs auf die Melioration einschlug, entwickelte sich ein Gebiet intensiv der bewässerten Ackerbau. Die Fläche der bewässerten Landereien vergrößerte sich auf 87 000 ha. Das Tempo der Erschließung der Zone des Irtysh-Karaganda-Kanals stieg an. Wichtige Fortschritte vollzogen sich in der Viehwirtschaft. Im Juli des Jahres 1954 an den Staat 17 600 t Fleisch verkauft wurden, sind es gegenwärtig 90 000 t. Die Realisierung von Milch hat sich auf das 38fache von Woll auf fast das 4fache vergrößert. Der Herdenbestand aller Vieharten ist bedeutend gewachsen.

Die Neulanderschließung förderte die Entwicklung der Produktivkräfte der Sowjetunion. Als markanter Beweis dafür kann unser Gebiet dienen. Hier sind Dutzende neue Siedlungen und Städte entstanden. Jermak die Stadt der Energiekerne und Hüttenwerke, Ekibastus eine Kumpelstadt. In Pawlowar wurden ein Traktoren-, ein Aluminium-, ein Erdölverarbeitungs-, eine Karton- und Ruberoidfabrik, eine Reifenfabrik, zahlreiche Betriebe der Baundustrie, des Dienstleistungswesens, der Leicht- und der Lebensmittelindustrie gebaut. Erfolgreich entwickelt sich der territoriale Wirtschaftskomplex Pawlowar-Ekibastus. Gegenwärtig

arbeiten 19 Wärmekraftwerke des Landes mit Ekibastus Kohle. In Ekibastus wird ein Zweigwerk (Kraftwerke Nr. 1 und Nr. 2) gebaut. Das sind zwei von den vier geplanten Wärmekraftwerken mit einer Kapazität von je 4 Mill. kW. Zwei untergeordnete mit einer Gesamtkapazität von 1 Mill. kW im Oberlandkraftwerk Nr. 1 von Ekibastus sollen in diesem Jahr anlaufen.

Im Zuge des sozialistischen Wettbewerbs erfüllen die Kollektive der Industriebetriebe erfolgreich die Aufgaben des zehnten Fünfjahresplans. Die Werktätigen des Gebiets werden die Produktionseffektivität und die Arbeitsqualität noch aktiver steigern.

Der Leiter der Schafferbände "Tulpar" im Tschokan-Walichanow-Sowchos, Gebiet Sempalatinisk, Sch. Schutenbajew sagte, daß das Buch des Genossen L. I. Breschnew "Neuland" in vielen Familien zu einem Handbuch, zum Lieblingswerk der Jugend geworden ist. Es erfüllt unsere Herzen mit Freude und Stolz, inspiriert uns zu neuen Taten.

Leonid Iljitsch Breschnew stellte die Aufgabe, den Herdenbestand der Schafe auf 50 Millionen zu bringen. Hohe Ziele sind um weiteren Aufstieg der Landwirtschaft, darunter in der Schafzucht, auch in vielen Familien zu einem Handbuch, zum Lieblingswerk der Jugend geworden ist. Es erfüllt unsere Herzen mit Freude und Stolz, inspiriert uns zu neuen Taten.

Die Tierzüchter spüren täglich die Sorge der Partei und Regierung für die Entwicklung dieses Zweiges. Gegenwärtig wird bekanntlich eine umfangreiche Arbeit zur Umstellung dieses Zweiges auf Industriegeleise, zur Gründung von Schafzucht- und Mastkomplexen durchgeführt. Zugleich werden großangelegte Maßnahmen zur Spezialisierung und Konzentration der Schafzucht, zur Vergrößerung der Mutterlammzahl, zur Organisation des Winterlammens verfügbar. Es wird eine stabile Futterbasis geschaffen.

Die Facharbeiter im Sempalatinisk-Bezirk, die überaus wertvolle Schafzüchter und Züchter der Mutterlammzahl, zur Organisation des Winterlammens verfügbar. Es wird eine stabile Futterbasis geschaffen. Die Facharbeiter im Sempalatinisk-Bezirk, die überaus wertvolle Schafzüchter und Züchter der Mutterlammzahl, zur Organisation des Winterlammens verfügbar. Es wird eine stabile Futterbasis geschaffen.

Die Wirtschaft des Gebiets haben bereits mehr Fleisch und Milch an den Staat verkauft als in der Vergangenheit. Gegenwärtig sind die Möglichkeiten und beabsichtigen, nicht weniger als 2 Mill. Lämmer zu erzielen. Darüber wurde in der jüngsten Sitzung des Parteikomitees und Wirtschaftsaktivs des Gebiets ein sachliches und ausführliches Gespräch geführt.

Vor acht Jahren war die Jugend des Rayons Tschubarat die Initiatorin der Gründung der Schafzucht von Komsomolen- und Jugendbrigaden in der Schafzucht. Die Brigade "Tulpar", die ich leide, war eine der ersten, die in jenem Jahr in den Besitz von 200 Schafherden und das erfüllt unsere Herzen mit Stolz. Die Komsomolen- und Jugendbrigaden sind nicht nur eine effektive Form der Arbeitsorganisation in der Viehwirtschaft, sondern auch eine Schule der Jugendzucht.

Unsere Brigade erzielt alljährlich hohe Ergebnisse. Unser Kollektiv hat in drei Jahren des zehnten Planjahres 3,75 Millionen Schafzuchtgegen, davon 917 über den Plan hinaus, und 303 dt Woll an den Staat verkauft. Unsere Brigade hat sich verpflichtet, ihre Fünfjahrespläne in diesem Jahr zu erfüllen.

P. N. Gussow, Direktor des Sowchos Nowotroizki in Rayon Nowosibirsk, Gebiet Aktjubinsk, betonte in seiner Ansprache, daß das Buch Leonid Iljitsch Breschnew "Neuland" dem Jubiläum einen besonderen Rang und eine besondere Festlichkeit verleiht. Es ruft jeden von uns auf, immer wieder sorgfältig zu erwägen, ob wir auch alles tun, um die nützlichen Traditionen der Neulandpioniere weiterzuführen, um alle Reserven in den Dienst des Sowjetvolkes zu stellen.

2 Mill. ha ein, Vor der Neulandgewinnung -verkauften unser Gebiet 100 000 t Getreide im Jahr. Im Jahre 1978 haben die Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets mehr als 816 000 t an den Staat verkauft.

Im Bericht des Genossen D. A. Kunajew wird die Rolle der Arbeitelias bei der Urbarmachung des Neulands hoch bewertet. Die Arbeiter, die sich unter die Bauern einreihen, haben den Wirtschaftswachstum den proletarischen Kern, brachten in sie Organisiertheit, Disziplin und die Fähigkeit, das einmal Begonnene zu Ende zu führen.

Nach Kasachstan bin ich zusammen mit einer Gruppe von Arbeitern und Spezialisten aus der Stadt Kubyschow gekommen. Es war keineswegs leicht, den Ackerbau zu erlernen. Doch Beharrlichkeit und Ausdauer haben uns, an dem Neuland festen Boden zu gewinnen.

In unserem Kollektiv wirken erfolgreich die Arbeiterdynastien Babajew, Kondratjuk, Pankejew, Lewaschew, Jaschtschikow. Nuzgajew und viele andere, deren Stammväter Abgesandte der Betriebe Moskau, der Städte der Ukraine, Belorusslands und anderer Schwesterrepubliken gewesen sind.

Gegenwärtig kann man sich das Neuland ohne die leistungsstarken K-700-Schlepper und andere moderne Maschinen und ohne Minderlader nicht vorstellen. Wir Neulanderschließer äußern der Arbeiterklasse unsere herzlichste Erkenntlichkeit und versichern, daß wir alles daransetzen werden, um die gewaltigen materiellen Werte, die die Arbeiterklasse in diesem mit dem großen Nutzen einzusetzen.

Wir haben uns verpflichtet, in diesem Jahr nicht weniger als 1,5 Millionen Pud Getreide an den Staat zu verkaufen, die Auflagen zweier Jahre im Verkauf von Kartoffeln zu erfüllen, die Auflagen im Verkauf von Gemüse auf das 1,5fache zu übertreffen, 750-800 t Fleisch, 2250 t Milch und 73 t Wolle abzugeben.

Bei uns wird die innerwirtschaftliche Spezialisierung vertieft. Mit Hilfe der Patenarbeiter aus dem Werk "Aktjubinsk" wurde ein Schafzuchtzentrum für 10 000 Schafe gebaut. Der Bau eines Milchkomplexes für 1200 Kühe wird abgeschlossen. Die Futterbasis wird gesteigert.

Es spricht die Mechanisatorin A. Elubokowa aus der Spezialisterrayonwirtschaftsvereinigung Rusajewka, Gebiet Kokshetaw. Die Urbarmachung des Neulands, sagt sie, ist zu einem wahren Ankerpunkt der Schwerindustrie geworden. Die Lösung "Hier mit dem Neuland" nahm die Jugend die Urbarmachung der unbewohnten Flächen in Angriff und überwand mit Komplexer Schwierigkeiten. Diese Menschen, über Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker, ihre hingebungsvolle Arbeit unter der Führung der Leninschen Partei erzählten das Buch von Leonid Iljitsch Breschnew "Neuland", in dem die Neulandepoppe mit der Front verglichen wird.

Die Neulandbewegung hob die Getreidewirtschaft und die Tierzucht auf eine neue Höhe. Das ist gut am Beispiel unseres Rayons zu sehen, wo 17 hochmechanisierte Großwirtschaften organisiert und etwa 350 000 ha Boden aufgeführt wurden. In 25 Jahren lieferten die Werktätigen von Rusajewka 2 568 000 t Getreide, viel Fleisch, Milch und andere Erzeugnisse.

Die neue Generation der Neulanderschließer hat die Kindheit in den Jahren, die die ersten Furchen in der Feudalsteppe und Siedlungen angelegt haben - setzt heute die Arbeitsgrübeln auf dem Neuland fort. Die Mechanisatorin A. Elubokowa erzählte, wie sie in unserer Familie schon festen Fuß gefaßt. Über zwei Jahrzehnte arbeitete auf den Feldern mein Vater, und die Mutter war Kombinateleiter. Meine drei Brüder wurden auch Mechanisatoren. Nach Beendigung der Mittelschule im Jahre 1974 begann auch ich, den Traktor zu steuern.

Im vorigen Jahr bestellte ich mit einem K-700-Aggregat 10 ha mit Getreidekulturen bearbeitete. Hunderte Hektar Brache und Herbstacker, machte bei anderen Landarbeitern mit, insgesamt leistete ich 3 200 Einheitshektar - viel mehr als planmäßig.

A. Elubokowa versicherte, daß die Mechanisatorinnen, alle Werktätigen des Gebiets keine Kräfte und Energie sparen werden, um den Ruhm der Neulandpioniere zu erneuern. Im Jahr des 10. Planjahresmit mit einer hohen Ernte aufzuwarten.

Die Neulandepoppe ist in die Geschichte unseres Landes als eine ihrer prägnantesten Seiten eingegangen. Einen großen Niederschlag hat sie im Buch Leonid Iljitsch Breschnew "Neuland" gefunden, das uns jungen Menschen nicht nur jenen historischen Tagen nahe gebracht, sondern uns auch neue Horizonte der bevorstehenden Arbeit eröffnet hat, unter anderem die Ansprache K. S. Sultanow, Erster Sekretär des ZK des Komsomol Kasachstans.

Angesichts des besonderen Interesses der Jugend für die Geschichte der Neulandepoppe, der außerordentlich großen Bedeutung des Buches von Leonid Iljitsch haben wir in Alma-Ata den patriotischen Unionklub des Arbeiters der Jugend "Zelimir" gegründet, der die Aufgabe hat, die Jugend im Zentrum der ruhmreichen Traditionen des Volkes zu werden.

Die Jungen und Mädchen der Republik begehnen den 25. Jahrestag des Beginns der Neulanderschließung in der Atmosphäre des hohen politischen Aufschwungs, des Massenenthusiasmus und Arbeitserhobens. Das Großschreiben Leonid Iljitsch Breschnew anlässlich des 25. Jahrestags der Neulanderschließung hat bei uns allen einen neuen Kräftezufluss ausgelöst. Die Jungen und Mädchen der Republik sind bestrebt, den Zusammenschluß um die teure Partei zu tun, sie erziehen und bekunden ihre grenzenlose Treue dem Vermächtnis des großen Lenins.

Von den ersten Tagen der Neulandbewegung an bewährte sich der Komsomol als eine zuverlässige Kraft der Partei. Das Neuland war für Tausende junger Menschen eine Schule der Keile, eine Universität des Lebens.

Jährlich arbeiten in der Republik bei der Ernte fast 500 000 junge Mechanisatorinnen, in den Wirtschaften bestehen 12 000 Komsomolen- und Jugendkollektive.

Die Bewegung "Eine vollgültige Neulandjahre für das Planjahr" der Effektivität und Qualität der Arbeit zu steigern, hat sich im Kampf um die hohe Ernte werden sie von den Neulandpionieren unterstützt, die für sie ein Vorbild sind, sie erziehen die junge Generation und übermitteln ihr ihre wertvollen Erfahrungen.

Das ZK des Komsomol billigte die Initiative von Shansulat Demjew und Michail Jegorowitsch Dorokhin, die die Erziehung der Väter "an die Söhne", Wladimir Abramowitsch Dityuk, Rektor der Neulanduniversität der Ackerbauingenieurwissenschaften, leistet eine umfangreiche gesellschaftliche Arbeit. Unter aktiver Teilnahme der Neulandpioniere wurde vieles zur Entwicklung der Lehrerschaft und zur Pflege der Traditionen der älteren Generation erzielt.

Schon das zweite Planjahr führt die Komsomol der Republik Patenschaft über die Tierzucht aus. Fast in allen Gauen und Kreisen der Komsomolen- und Jugendbrigaden der Schär. Ihre Zahl nimmt aber noch langsam zu. Es gilt, die moralischen und materiellen Stimulierung der Mechanisatorinnen der Berufs eines Schäfers, besonders des Brigadiers und Lehrmeisters, aktiver zu nutzen.

Unter den Komsomolen- und Jugendkollektiven weitet sich die Bewegung "Zehn Jahresaufgaben im 10. Planjahr". 26 Komsomolen- und Jugendkollektive, 654 junge Schrittmacher der Produktion rappedierteten zum 60. Jahrestag des Komsomol über die vorläufige Erfüllung der Auflagen des 10. Planjahres. Nach den Ergebnissen der Schau der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU für 1978 wurde die Republikkomsomolorganisation mit der Roten Wandeljahre des ZK des Komsomol der UdSSR ausgezeichnet.

Beindruckende Leistungen, die die Republik in den Jahren der Neulandepoppe erzielt hatte, erwähnte der Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, M. G. Morokko. In den abgelaufenen 25 Jahren vergrößerte sich die gesamte Produktion von Agrarerzeugnissen auf das 3,5fache.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genosse L. I. Breschnew stellte der Republik das Ziel, den durchschnittlichen Getreideertrag auf 20 dt je ha zu bringen und diese Ertragsfähigkeit auch weiter stabil zu machen. Im vorigen Jahr haben 296 Sowchos und Kolchos und 8 Rayons diese Leistungsmerkmale in ihre Ernte und Ernteabgabe der Kader der Kolchoskader beherrlicher zu haben, das bodenschonende System, andere Errungenschaften der Wissen-

schaft und fortschrittliche Erfahrungen einzuführen, die Fruchtfolgen schneller zu meistern, mineralische und organische Dünger rationeller zu nutzen.

Die weitere Vergrößerung des Rinderbestands und die Erhöhung seiner Leistung ist für die Kasachstan von äußerst großer Bedeutung. Das Kälberzuchtsergebnis je 100 Kühe ist im Republikmaßstab noch unzulänglich. Das Geburtenergebnis ist auf 80-85 Tiere je 100 Kühe zu bringen. Das wird die jährliche Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs der Tiere an den Staat zuverlässig sichern.

Eine weitere Reserve ist die Erhöhung des Lebendgewichts der gemasteten Tiere. Gut organisiert ist diese Arbeit in den Gebieten Kustanai, Uralisk, Zelinograd, Kokshetaw, Nordkasachstan. Wenn alle so arbeiten würden, könnte die Republik jährlich zusätzlich 78 000 - 80 000 t Rindfleisch liefern.

Zu einem besonderen Anliegen muß die Schafzucht werden. Um die Weisungen Leonid Iljitsch Breschnew zu erfüllen, ist es notwendig, die Zahl der Mutterlammzahl zu vergrößern und deren Anteil in der Herde auf 65-70 Prozent zu bringen.

Die Republik wird alles getan, um im laufenden Jahr eine neue wesentliche Vergrößerung der Agrarproduktion zu erzielen, sagte der Minister abschließend.

Uns allen ist das Jahr 1954 - der Beginn der Neulandgewinnung - noch gut in Erinnerung. Ich sage in seiner Ansprache K. G. Tjebekow, Erster Sekretär des Rayonkomitees der KP Kasachstans von Bulajew, Gebiet Nordkasachstan. Unser Rayon Bulajew ist einer von vielen, wo die Neulandbewegung großzügig geführt wurde. Hier wurden in einer kurzen Frist über 250 000 ha Neuland urbar gemacht. Im Januar-Februar dieses Jahres den ersten Jahren der Neulandepoppe Getreideerträgen entstanden. Die Neulanderschließung diente auch als Grundlage für eine intensive Entwicklung der Tierzucht. Der Bestand aller Tierarten ist wesentlich größer geworden, und ihre Leistung ist gestiegen.

In der Erzielung von Produktionsergebnissen haben die Dorfkomsomolen eine große Rolle gespielt. Die ganze organisatorische und massenpolitische Arbeit der Partei, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen des Rayons ist gegenwärtig darauf gerichtet, um alle Reserven mobil zu machen und eine beachtenswerte Vergrößerung der Produktion aller Erzeugnisse der Landwirtschaft zu erzielen. Gegenüber den Beschlüssen des Juli-Parteitages (1978) des ZK der KPdSU bemühen wir uns, die Sache so zu organisieren, daß es bereits im laufenden Jahr keine einzige zurückgebliebenen Wirtschaft gibt. Wir werden alles Notwendige tun für die Hebung der Ertragsfähigkeit der Felder, für die Erfüllung der Aufgaben der Leninschen Partei, die Aufgabe - auf dem Kasachstan Boden von jedem Hektar nicht weniger als 20 dt Getreide zu erhalten.

Achtzig Prozent des Kasachstan-Getreides, das an den Staat geliefert wird, ist Getreide der harten und harten Sorten aus. Es veredelt die Backwaren des ganzen Landes, sagt F. M. Muchamedgalijew, Vorsitzender des Präsidiums der Obstabteilung der Lenin-Unionakademie der Agrarwissenschaften. Er bezeichnete dies als eines der Ergebnisse der Neulanderschließung. Beinerzeit hatte die agronomische Wissenschaft die hohe Effektivität der Nutzung neuer Landflächen bewiesen. Von den Wissenschaftlern der Republik waren in allen Gebieten Bodenkartierungen erarbeitet worden, die den konkreten Maßnahmen in der Gründung einer großen Zahl von Sowchosen aufbauen lagten und das Ausmaß des ackerbaren Landes bestimmen halfen.

Vor der Wissenschaft standen viele komplizierte Aufgaben, standen im Zusammenhang mit der Winderosion und den Staubstürmen. Die Wissenschaftler gingen kühn an die Entwicklung eines neuen bodenschützenden Systems, welches das Neuland vor der Winderosion befreit hat.

Das Neuland birgt große Reserven, doch eine strikte Beibehaltung der Regeln des bodenschützenden Ackerbausystems ist hier nicht auszukommen. Es ist notwendig, eine besondere Aufmerksamkeit der Wert-Erhaltung, die entsprechenden Anteile reiner Bräun in den Saatgößen sowie der allgemeinen Steigerung der Ackerbaukultur zu schenken.

Mit großer Begeisterung nahmen die Sitzungsteilnehmer ein Grubtschreiben an das Zentralkomitee der KPdSU, an den Generalsekretär des ZK der KPdSU, an den Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen L. I. Breschnew an.

(KasTAG)

Eine wichtige Reserve für die Produktion von Getreide und Futtermitteln ist die Melioration der Salzböden. Die Wissenschaft hat besonders radikale chemische Meliorationsmethoden entwickelt.

Die Neulanderschließung hat einen günstigen Einfluß auf die Entwicklung der Viehzucht ausgeübt. Die rationelle Nutzung der mannigfaltigsten Möglichkeiten der Futterproduktion wird es gestatten, die Fleischviehzucht noch mehr zu entlasten.

Das Neuland hat einen mächtigen Antrieb der Entwicklung der Agrarwissenschaft in der Republik verliehen. Sie verfügt über ein ausgezeichnetes wissenschaftliches Potential. Siebzehn wissenschaftliche Forschungsinstitute und sieben landwirtschaftliche Hochschulen erarbeiten aktuelle Probleme der Entwicklung dieser Branche.

Sich von den Beschlüssen des XXV. Parteitages der KPdSU, des Juli- und des Novemberparteitages (1978) des ZK leiten lassen, leisten die Wissenschaftler der Republik einen wertvollen Beitrag für die weitere Steigerung der Produktivität des Neulandbodens.

Es spricht A. A. Kamyschny, Direktor der Spezialisierten landwirtschaftlichen Rayonvereinigung von Kementau, Gebiet Zelinograd. Der Technik vorher noch schwache, mit Kuhn sächlich ausgerüstete Kolchos "Avantgarde" hat sich in einen hochmechanisierten spezialisierten Betrieb für Rindschafzucht und -mast verwandelt, sagt er. Die Vereinigung verfügt über die nötige materielle-technische Grundlage, wodurch es industriemäßig auf der Basis der Abfälle der Getreideproduktion eingeführt werden konnte.

In den drei Jahren Arbeit unter neuen Bedingungen hat die Vereinigung an den Staat etwa 19 000 Rinder verkauft, 92 Prozent des Tierbestandes sind im höchsten Tieralterstand abgeliefert worden. Im Januar-Februar dieses Jahres betrug das durchschnittliche Lebendgewicht eines gemasteten Tieres 407 kg.

Alein im vorigen Jahr haben wir an den Staat über 4 000 t Fleisch und 12 000 t Getreide verkauft. Wir haben Maßnahmen zur weiteren Einführung industrieller Methoden der Mast und zur Steigerung der Arbeitsproduktivität vorgegriffen und durchgeführt. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir der Schaffung einer sicheren Futterbasis.

Das Aussehen unseres Dorfes hat sich von Grund auf gewandelt. Es gibt da einen Park und Grünanlagen, eine öffentliche Bibliothek, eine Sanitäts- und Entbindungsstelle, ein Internat. In den Eigenheimen der Arbeiter junger Familien Wasserdusche und Zentralheizung. Die Kinder lernen in einer Typenschule einschichtig, nach dem Kabinettsystems, Kutschschank, Gasherd, Fernseher, Personalkraftwagen, öffentliche Dienstwagen, gestellten Aufgabe - auf dem Kasachstan Boden von jedem Hektar nicht weniger als 20 dt Getreide zu erhalten.

Wir haben vieles geleistet, es muß aber noch viel getan werden für die Steigerung der Hektarleistung der Getreidekulturen und der Futterfrüchte, für die Vergrößerung der Produktion tierischer Erzeugnisse, wovon die Rede im Bericht des Genossen D. A. Kunajew auf der Festsitzung war.

Die Teilnehmer der Festsitzung versicherten dem Leninschen Zentralkomitee der KPdSU, dem Politbüro des ZK und Genossen L. I. Breschnew persönlich, daß die Werktätigen Kasachstans alle Kräfte, alle Erfahrungen und all ihr Wissen aufzubringen werden für eine erfolgreiche Realisierung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU, des Juli- und des Novemberparteitages (1978) des ZK der KPdSU sowie der sozialistischen Verpflichtungen des 4. Jahres und des ganzen Fünfjahresplans.

Es wird einmütig ein Appell der Teilnehmer der Festsitzung an die Arbeiter der Landwirtschaft, an alle Werktätigen Kasachstans angenommen.

Mit großer Begeisterung nahmen die Sitzungsteilnehmer ein Grubtschreiben an das Zentralkomitee der KPdSU, an den Generalsekretär des ZK der KPdSU, an den Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen L. I. Breschnew an.

Mein reiches Heimatland

So hieß ein thematischer Abend, der im Kulturhaus des Sowchos "Woronschiki" Rayon Fedorowki, veranstaltet wurde. Die Teilnehmer des Abends, Ersterseher des Neulands und namhafte Getreidezüchter D. anarai, A. Lein, F. Bondar, A. Lawrenchin erzählten über die heldenhaften Arbeitstaten der Neulanderschließer. "Weit vor sah unsere Partei" sagte der Arbeitsorganisator, "daß sie ein solches Volk zur Erschließung des Neulands aufrief. Die Erfolge unserer Wirtschaft bestätigen die Richtigkeit der Be-

Die Urbarmachung des Neulands, gab der Entwicklung der Produktivkräfte der Landwirtschaft und der gesamten Ökonomie einen Impuls.

Nicht wiederzuerkennen sind die einst öden Ländereien. Auf ihnen wurden Tausende gut ausgerüstete Sowchos und Kolchos geschaffen. L. BRESCHNEW

Das fühlt er jeder

Wirtschaft von Jahr zu Jahr wuchs. Im Jahre 1976 zum Beispiel betrug er 301 200 Rbl, im vorigen Jahr fast eine halbe Million. Die Wirtschaft hat eine hohe mechanisierung der Feldarbeiten und der Tierzucht. Heute verfügt der Kolchos über 80 Traktoren, 34 Kombies, 42 Kraftwagen und viele andere Technik. Die Farmen sind mechanisiert, die Hektarerträge sind bedeutend gestiegen. Die Werktätigen des Thilman-Kolchos erfüllen 1978 erfolgreich ihre Volkswirtschafts-

Wirtschaft auf Kosten des Kolchos

studieren 15 Personen an Hochschulen und Techniken. Bei uns wird viel gebaut und ein jeder fühlt die großen Wandlungen im Leben. In den letzten drei Jahren haben wir in das Bauwesen über eine Million Rubel investiert. Als Antwort auf die Forderung der Partei und Sowjetregierung wollen die Kolchosbauern in diesem Jahr an den Staat 7 000 t Getreide, 500 t Fleisch, 1 450 t Milch verkaufen.

Wirtschaft auf Kosten des Kolchos

studieren 15 Personen an Hochschulen und Techniken. Bei uns wird viel gebaut und ein jeder fühlt die großen Wandlungen im Leben. In den letzten drei Jahren haben wir in das Bauwesen über eine Million Rubel investiert. Als Antwort auf die Forderung der Partei und Sowjetregierung wollen die Kolchosbauern in diesem Jahr an den Staat 7 000 t Getreide, 500 t Fleisch, 1 450 t Milch verkaufen. Theodor STROMER

Geheimnis des Erfolgs

In der frischen Morgenluft erklingt das lustige Lied der Harmonika, zu dem sich sofort der helle Klingklang der Glöckchen des Dreigespanns und dann auch die fröhlichen Rufe Vater Frost's und seines Gelobtes gesellen:

Der Winter wird geehrt...
Es gibt heut' viele Freuden
für alle groß und klein!
Die schönen Pferde mit bunten Bändern und Schellen am Geschirr binden mit dem leichten Schlitten durch die verschneiten Straßen der Siedlung. Alle Einwohner werden noch einmal benachrichtigt: heute wird das Fest des Winters gefeiert! In einer Stunde haben sich alle — alt und jung — auf dem Platz vor dem Kulturhaus des Sowchos versammelt. Vater Frost verkündet seinen Erlaub über die Eröffnung des Festes. Vermutlich Spaßmacher organisieren lustige Spiele, Laten-künstler treten mit Liedern, Tänzen und Gedichten auf. Die Kinder werden auf Schlitten spazieren gelassen, Schmachthei Plätschen werden hier in Märchenhäuschen gebacken und verkauft. Kräftige Burschen versuchen ihr Glück in Sportwettkämpfen. Überall erklingen fröhliche Stimmen.

Dieses Fest wird wie auch viele andere im Sowchos „Kaskelenskij“, Gebiet Alma-Ata; alljährlich gefeiert. Es wird von den Mitgliedern des Kulturhauses termingemäß und erfolgreich organisiert.

Wie oft habe ich Klagen der Mitarbeiter der Sowchoskulturhäuser darüber gehört, daß die Jugend wenig Interesse für die Laienkunst hat, gefordert, daß es heutezulage fast unmöglich ist, die Kolchosbauern ins Kulturhaus zu locken. Sie bevorzugen es, zu Hause an ihren Fernsehern zu sitzen. Ich bin überzeugt, daß auch die Einwohner des „Kaskelenskij“ Liebhaber guter Fernsehprogramme sind. Sie besuchen aber auch sehr gern ihr Kulturhaus.

Wir brauchen uns um die Besucherzahl keine Sorgen zu machen“, sagt die Leiterin des Kulturhauses

Galina Michailowna Galejewa. Bei uns sind gewöhnlich alle 385 Plätze besetzt, die Menschen stehen sogar in den Gängen. Da müssen wir immer zusätzliche Sitzgelegenheiten ausfindig machen.

Ich bitte Galina Michailowna, über die Geheimnisse ihrer Arbeit zu erzählen, sie lächelt nur und beginnt über die Laienkunst der Kulturarbeit zu erzählen. Und das mit soviel Begeisterung und Liebe, daß sie sofort verständlich ist: Solch ein Enthusiasmus ist mitreißend. Galina Michailowna hat das Lenin-grad Institut für Kultur beendet. Auch der Leiter des Estradensensens Siegmond Schwarz hat berufliche Ausbildung bekommen — er hat eine musikalische Fachschule beendet. Alle anderen Laienkünstler und Zirkelmitglieder sind Enthusiasten. Liebhaber der schönen Künste. Ihre Zahl ist wirklich groß. Allein der Chor besteht aus 30 Personen, dabei gibt es noch einen Chor der Veteranen. Im Estradensensens sind 12 Musikliebhaber, auf die Solosängerin besuchen 12 Sänger. Im Puppentheater geben 9 Schauspieler Theaterstücke zum besten. Das Blasorchester zählt 16 Musikanten. Im Tanzzirkel sind 12 Personen beschäftigt. Es gibt hier keinen Mangel an Talenten.

Bis zum Beginn der Filmvorführung sind zwanzig Minuten geblieben. Der Saal ist jedoch schon voll. Lisa Schwarz, eine begeisterte Laienkünstlerin und Sologängerin, tritt auf die Bühne: „Wir beginnen unser mündliches Magazin „Mensch, die der Zeit voraus sind.“ Der Held unseres heutigen Magazins ist der Fräser Eduard Wein, über ihn spricht sein Kollege Nikolai Popow.“

Nikolai Popow und Eduard Wein arbeiten in der Reparaturwerkstatt des Sowchos, sie überholen Traktoren und gehören beide zu den Altsowchownikern der Neulandsiedlung. „Mein Freund und Kollege Eduard Wein zählt mit Recht zu

den geachteten Sowchosarbeitern. Diese Achtung hat er sich durch selbstlose Arbeit und hohe Meisterschaft verdient...“

Sein Tageslohn beträgt er stets zu 140 Prozent. Wir sind auf Eduard Wein stolz und wünschen ihm gute Gesundheit und weitere Arbeitsleistungen. Die nächste Seite des mündlichen Magazins bietet den Bestarbeitern ihre Lieblingslieder. Alles in allem nimmt das Magazin 15–20 Minuten in Anspruch, dann beginnt die Filmvorführung. Eine gut gewählte Form der Massenarbeit, nicht wahr? Auf solche Weise erfahren groß und klein über die Arbeitsleistung derer, mit denen sie Schalter an Schalter leben und arbeiten. Man lernt, es seine Landsleute zu achten und zu schätzen. Das ist das Ziel der Mitarbeiter des Kulturhauses. Denselben Zweck verfolgen auch interessante Ausstellungen, die hier organisiert werden.

Wir haben erstmalig eine Ausstellung der Werke unserer Künstlerinnen. Sie zeigt Galina Lisajewna. „Als wir über den örtlichen Drahtklub bekommen, daß wir eine solche Ausstellung organisieren wollen, meldeten sich nur zwei Personen. Unsere Aktivistinnen haben aber nicht aufgegeben. Sie gingen von Haus zu Haus. Der persönliche Kontakt half uns, auch diejenigen ausfindig zu machen, die aus Bescheidenheit nicht wagen, zu uns zu kommen.“

Diese Ausstellung, die praktisch von allen Dorfeinwohnern besucht wurde, hat einen unvergleichlichen Wert zu machen, die aus der Kraft hat sich das Schaffensvermögen, die Phantasie, das Verständnis einfacher Menschen für das Schöne offenbart. Den ersten Platz belegte der Bauarbeiter Andreas Lackmann. Sein in Kupfer ziseliertes „Rappe“ rief Begeisterung hervor: der verwundete Rotarmist, sein Rappe über den Landmarkt — alles mit großer Meisterschaft geformt. Andreas Lackmann wurde für diese und zwei andere

seiner Prägungen eine Touristenreise gewährt. Großes Interesse haben auch die Werke des fast fünfzigjährigen Heinrich Fertig ausgelöst, der ein wahrer Meister in der Holzschneiderei ist. Seine Skulpturen von Lenin, Gorki, der Krylowschen Fabelhelden sind echte Kunstwerke. Ein Meisterwerk war auch die Prägung „Tajana Larina“ von Robert Fertig. Er und sein Vater und noch ein Teilnehmer der Ausstellung Viktor Mast haben Einweisungen in Erholungsheime erhalten. Insgesamt waren 28 Werke ausgestellt worden, die bewiesen, die Sowchosarbeiter können ihre Freizeit schöpferisch gestalten.

Die Arbeiter des „Kaskelenskij“ hören sich auch gern Vorlesungen der Mitglieder der Gesellschaft „Snanije“ über die internationale Lage, über Erziehungsaufgaben der Wissenschaftler u. a. an. Die Vorlesungen sind nicht nur lehrreich, sondern für sie auch eine interessante Abwechslung.

Im Kulturhaus nehmen auch ganze Familien an der Laienkunst teil. Es gibt hier einige Familienensembles.

Da ist zum Beispiel die Familie Schwarz: Linda spielt das Klavier, Sigismund — das Akkordeon, die vierjährige Lisa — die Gitarre. Sie sind ausgezeichnete deutsche und andere Volkslieder und kann Klavier, Akkordeon und die Elektroorgel spielen. Eines guten Rufes erfreut sich das Familienensemble Bitter. Der Familienvater Heinrich Bitter spielt die Geige, der Sohn Andreas — Akkordeon und Klarinette. Igor — Bajon, die Mutter Galina Andrejewna — das Tamburin. Das Familienensemble Bitter versteht es meisterhaft, deutsche und russische Volksmelodien zu interpretieren.

Beliebt sind im Sowchos die Wettbewerbe der Frauen um die besten Torten, Piroggen und andere Leckerbissen, die hier so meisterhaft gebacken werden. Solche Ausstellungen finden am Tag der Landarbeiter am Winterfesten statt. Die sechzigjährige Lydia Sänger ist hier tonangebend, ihre Kunst ist unübertroffen.

Im Sowchos sind auch die „Orenok-Abende“ zur Tradition geworden. Sie werden nicht nur zum Neujahrsest oder am Siegestag zu

Ehren der Veteranen, sondern auch für die Arbeiter verschiedener Landwirtschaftszweige durchgeführt. Man erscheint hier gewöhnlich mit Kindern, Omas und Opas, denn an diesen Abenden wird von den Arbeitstagen der Erwachsenen gesprochen, sie werden mit Ehrenkunden und Prämien ausgezeichnet. Das Beieinandersein ist für alle — alte und junge — eine große Freude. Und wenn das Sowchoslaboratorium spielt, schwingen auch die Grauköpfe gern das Tanzein.

Der Arbeitsplan des Kulturhauses wird für ein halbes Jahr voraus zusammengestellt und im Foyer ausgestellt, damit sich jeder mit ihm bekannt machen kann. Die gesamte Arbeit wird von dem Rat des Kulturhauses geleitet, der aus 11 Personen besteht. Nur vier von ihnen nehmen Planstellen ein. Die tatkräftige Unterstützung seitens der Leitung des Sowchos, der Partei- und Gewerkschaftskomitees, der Enthusiasmus und die Findigkeit der Mitarbeiter des Kulturhauses ermöglichen es, das Kulturhaus der Dorfeinwohner inallsreicht zu gestalten.

„Unser Sowchos bucht jährlich bis 2 Millionen Rubel Belegewinn“, sagt der Sekretär der Parteiorganisation Amagedy Barmbekow. „Wir zeigen nicht, wenn es sich um die Freizeitgestaltung unserer Sowchosarbeiter handelt. Wer sich gut erholt, arbeitet auch mit Lust und Liebe.“

Im Sowchos leben und arbeiten Vertreter von 24 Nationalitäten. Sie sind eine einzige Familie und haben in ihrer täglichen Arbeit die Kasachische Oase verwandelt. Die Sowchosarbeiter haben ein jeder Heldentat gebührendes Denkmal errichtet. Neben dem Kulturhaus steht auf einem Postament ein Traktor, der hier die erste Furche gezogen hat.

Die Arbeitsleistung des Sowchos sind wirklich ausgezeichnet. Und das, obwohl die Arbeiter kein Geld erhalten. Dafür sorgen die Mitarbeiter des Kulturhauses, das zu einem beliebten Aufenthaltsort der Sowchosarbeiter geworden ist.

Verse am Wochenende

Wieder Arbeitswacht im All

Und wieder sind auf Arbeitswacht gezogen zwei Kosmonautenbrüder hoch im All — und alle Welt ist ihnen gleich gewogen bei ihren Runen um den Erdenball.

Sie stellen fest, daß noch intact die Klause, die als „Salut die Sechste“ weltbekannt — der Raumfahrer gemütliches Zuhause dort an des Weltalls erdenhaftem Rande.

Denn bald schon werden wieder Gäste kommen in dieses „Gästhaus“ — nun zum fünften Mal; bestimmt wird dann — das vorweggenommen — die Mannschaft wieder international.

Sie wird gemeinsam lösen neue Fragen, die der geheimnisvolle Kosmos stellt, derwart ihr robestertester „Himmelswagen“ im Spülnittempo um die Erde schnell.

Der erste „Frachter“ ist schon eingetroffen, hat neue Vorräte an Bord gebracht, dies läßt uns alle zuversichtlich hoffen, daß lange währt auch diese Arbeitswacht.

Wir haben uns gewöhnt an den Gedanken, daß die „Salut“ zu unsern Häupten kreist, und daß auf ihren festesten Raumschiffsplanken ein Forschererteam dort durch den Kosmos reist.

Doch dürfen wir es, Freunde, nicht vergessen, daß jeder Flug noch eine kühne Tat, so hat ich noch ka Rückelle, denn noch ist ja das All kein Pensionat für Urlaubsbreuen unter Sternzypressen!

Rudi RIFF



In Bild: Instruierung vor dem Streifenpostendienst. Foto: TASS

Morgen — Tag der Kommunalwirtschaft und des Dienstleistungswesens

Die Mitarbeiter der Kommunalwirtschaft und des Dienstleistungswesens haben am Samstag die Ausschichten des vierten Jahres des X. Planjahres begonnen. Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung schenken der weiteren Entwicklung dieser überaus wichtigen Wirtschaftszweige der Volkswirtschaft stets große Aufmerksamkeit. Die Erfüllung des vorgemerkten sozialökonomischen Programms des X. Fünfjahresplans hängt in hohem Maße von der Tätigkeit der Kommunalwirtschaft und des Dienstleistungsbetriebs ab. Der Staat wendet für die Entwicklung dieser Branche Milliarden Rubel auf. Die material-technische Basis wird gesteigert. Den schon gut mechanisierten Wirtschaftszweig kennzeichnen immer höhere Betreuungskultur, wachsender Umfang von Dienstleistungen und kommunalen Diensten, hochentwickelte kommunale Wirtschaften, Schaffung spezialisierter Dienstleistungsbetriebe u. a. m.

Allein in den Betrieben und Einrichtungen des Dienstleistungswesens sind über 2,5 Millionen Personen beschäftigt. In den letzten Jahren erlebte diese Branche einen gewaltigen technischen Umwälzungszug. Etwa 200 Maschinenbaubetriebe, mehrere Forschungsinstitute und Konstruktionsbüros entwickeln neue leistungsstarke Maschinen und Anlagen. Durch diese und eine Reihe anderer Maßnahmen ist es in den drei verflochtenen Jahren gelungen, den Umfang an Dienstleistungen insgesamt um 23 Prozent und auf dem Lande fast um 30 Prozent zu heben.

Die Mitarbeiter der Kommunalwirtschaft und des Dienstleistungswesens tun alles, um die gestellten Aufgaben zu erfüllen.

Unser höchstes Ziel

Wer die Spezialität unseres Hauses genossen hat, fragt unbeschieden nach ihrem Rezept. Da zu gehören Fleisch, Pfeffer, Knoblauch, Tomaten, Dill, Zwiebel, Sahne, Kartoffeln, Pilze, Kohl und... ein bißchen Phantasie. Ganz einfach für die Köchin Polina Schmeljowa. Teilnehmerin des Republikwettbewerbs der Köche, scheint dabei jedenfalls nichts Kompliziertes zu sein. Unsere Besucher schätzen die Kunst der erfahrenen Köchin.

Die Köchinnen unter der Leitung von Polina Schmeljowa bereiten täglich bis 3.000 Portionen zu. Das Angebot ist hier reich: Kohl, Milch, Kartoffel- und Pilzsuppen, verschiedene Speisen mit Fleisch u. a. m. Auch für die Diätenernährung ist hier gesorgt.

Bei der Speisegaststätte wurde auch eine Feinbäckerei eingerichtet. Die Feinbäckerin Helene Vogel und ihre Helferinnen backen täglich Milchbrötchen und andere Backwaren für etwa 400 Rubel. Nadescha Sidotowa, die im Büffet angestellt ist, bietet den Besuchern stets frisches Gebäck und verschiedene Kuchen an.

Bei der Einrichtung der Speisegaststätte hat man sich auch um die ästhetische Ausgestaltung der Räume bemüht. Die Küche ist durch ein zierliches Speiseisal getrennt. An den elektrischen Herden hantieren das Personal. Es sorgt dafür, daß die Besucher schnell bedient werden.

Wir haben es schon gemerkt, daß man Gerichte bevorzugt, die direkt im Anwesenheit des Gastes zusammengestellt werden. Die Ausstellerinnen Olga Woinowa und Galina Kossnowa erhalten aus der Küche alle Komponenten in kleineren Mengen, setzen die bestellten Gerichte geschickt zusammen und teilen sie aus.

Viele Einwohner holen sich hier das Mittagessen, das sie mit 10 Prozent Preisnachlaß erhalten. Die Mitarbeiter der Rayonkulturbibliothek Nina Schtschigorowa nimmt hier täglich Essen aus zwei Gängen für sechs Personen. Das kostet der Familie 2, höchstens 3 Rubel.

Die Beliebigkeit des Gaststättenbetriebs bemüht sich stets um die hohe Qualität der Speisen und die Verringerung ihrer Selbstkosten. Im Zuge des sozialistischen Wettbewerbs im System des Gebietsverbands der Konsumgenossenschaften suchen wir nach neuen, progressiven Formen der Arbeitsorganisation. Wie bekannt, pflegen Kaufhäuser und Handelsvereinigungen den Austauschhandel. Auch wir übernehmen diese Methode. Die Rayonkonsumgenossenschaft stellte uns einen Verkaufsausschuss zur Verfügung. Nadescha Bardschewskaja machte die erste Tour durch die benachbarten Sowchos: alle Backwaren und halbfertigen Gerichte wurden schnell ausverkauft. Jetzt wartet man in den Wirtschaften mit Ungeduld auf unseren Laden. Wir

bedürfen uns, die Erwartungen nicht zu täuschen. Mittags besuchen unsere Mitarbeiter die naheliegenden Betriebe und bieten dort frische Kuchen und anderes Gebäck an. Wir werden im Dienstleistungskombinat, in der mechanisierten Wanderkolonne und im Kombinat für Baustoffe erwartet.

Unsere Handelsorganisation „Obschtschepi“ unterhält auch einen Speiseraum in der Schule Nr. 2 von Sergejewka. Hier werden 1.200 Schüler beköstigt. Dieser Speiseraum errang im sozialistischen Wettbewerb unter artverwandten Einrichtungen des Gebiets den zweiten Platz.

Im Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministers der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol über den sozialistischen Unionswettbewerb wird betont, daß es notwendig ist, eine hohe Wirksamkeit des sozialistischen Wettbewerbs anzustreben. Die Hauptaufmerksamkeit der Wettbewerber auf eine bedeutende Hebung der Produktions-effektivität und der Arbeitsqualität bei termingerechter Erfüllung aller Planaufgaben zu richten. Darin sehen auch wir unser Hauptziel.

Valentina KOWTUN, Direktor des „Obschtschepi“ in Sergejewka

Gebiet Nordkasachstan



Die Mitarbeiter dieser komplexen Text und Foto: Woldegar Riebert

Annahmestelle garantiert Qualität

Die Mitarbeiter der Dienstleistungsbetriebe des Rayons Zeingrad schenken viel Aufmerksamkeit der Vervollkommenheit des Kundendienstes in den Wirtschaften des Rayons. In den Sowchos werden neue komplexe Annahmestellen eingerichtet, die man sich auch um die Qualität der Speisen und der Verlegung. Nadescha Bardschewskaja machte die erste Tour durch die benachbarten Sowchos: alle Backwaren und halbfertigen Gerichte wurden schnell ausverkauft. Jetzt wartet man in den Wirtschaften mit Ungeduld auf unseren Laden. Wir

Annahmestelle sind fleißig in der Arbeit und sorgen stets dafür, daß die Bestellungen termingerecht und erfüllt werden.

Adolf Moeh repariert Radio- und -sehgeräte. Die Kunden schätzen diesen Meister. Die Reparatur dauert nicht lange, und die Qualität ist garantiert zu A. Moeh kommen Kunden auch aus naheliegenden Dörfern. Seine Arbeit wird stets gelobt.

Im Bild: Adolf Moeh an seinem Arbeitsplatz.

Die Dombra besingt die Neulandheldentat

Der Volkskomponist Tulen Mambekow aus Südsachstan hat einen neuen Zyklus seiner Instrumentalnovellen — Kjus — dem umgestalteten Neuland, der hervorstechendsten Heldentat seiner Pioniere gewidmet. Dazu gehören die Kjus „Sieg“, „Schöpfung“, „Die Erde blüht“, gewidmet dem 25jährigen Jubiläum der Neulandepopee.

T. Mambekow, vor dessen Augen das sonnenvorstrahlende Neuland der Südkasachstaner Wästen in Baumwoll- und Reisanen verwandelt worden ist, hat etwa 60 Novellen und Lieder über die Ruhmestaten der Neulandbesieger komponiert.

Kunst bringt Freude

Das Gesang- und Instrumentalensemble „die Stimmung“ aus dem Kulturhaus des Sowchos „Tschistopolaki“ unternimmt oft Gastreisen durch die Dörfer des Rayons. Diesen Reisen geht eine große Arbeit voraus. Unter der Leitung der Musikleiterin Larissa Tarassowa und des Kulturhausdirektors Stanislaw Kowtun wird ergründlich geübt.

Das Konzertprogramm vom Rat des Kulturhauses begünstigt und begibt. Zur Konzertreihe gehört auch ein Propagandist, der für die Versammelten Vor-

trüge über die internationale Lage

trüge über die internationale Lage hält. Heterkeit riefen bei den Zuschauern die Inszenierungen „Im Friesteralon“ und „Im Empfangsraum des Einbindungsbereiches“ sowie die Humoresken hervor, die Stanislaw Kowtun zum besten gab. Das Ensemble ist in vielen Dörfern des Rayons bekannt. Die Laienkünstler bringen den Dorfeinwohnern mit ihrer Kunst große Freude, gute Stimmung und Erholung.

Walter SEEMANN, Gebiet Kokschelaw

Unsere Anschrift: 473027 Kasachskaja SSR, g. Celinograd, Dom Sowetow, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEFONE: Chetredaktoria — 2-19-09, stellvertretende Chetredaktoria — 2-17-07, 2-06-49, 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Partijonische Massenarbeit — 2-78-56, Wirtschaft — 2-18-45, Literatur — 2-18-71, Leserbriele — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 72.

KORRESPONDENTENBÜROS: Alma-Ata, Tel. 44-83-30; Karaganda, Tel. 54-91-24; Dshambul, Tel. 54-19-02.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414. Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника.

История издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана. Караз № 2114

Redaktionskollegium: Herausgeber: „Sozialist' Kasachstan“